

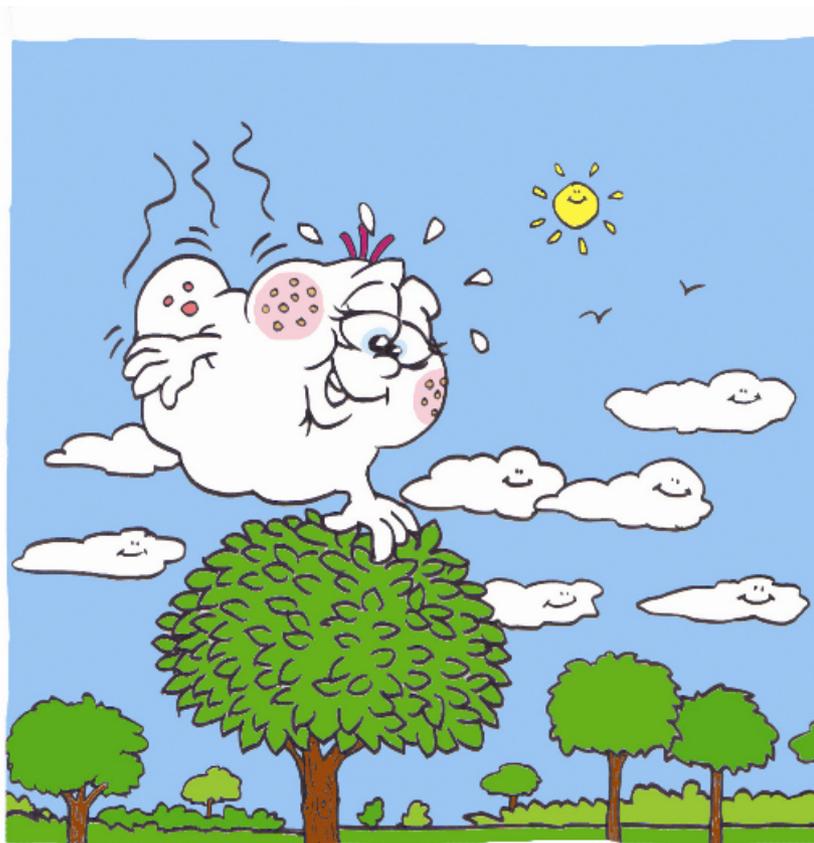
PILVI

An einem heißen Sommertag schwebte eine kleine Wolke am Himmel entlang und jammerte: „Papa, mir ist sooo langweilig! Alle meine Freunde sind in Urlaub geflogen. Nur ich nicht!“ Dicke Kullertränen liefen über ihre Wangen und platschten auf die Erde. „Ach Pilvi“, seufzte der dicke Wolkenpapa, „ich wäre doch auch gerne weggeflogen. Aber ich muss mich in diesem Sommer um die Gewitter kümmern. Da kann ich nicht weg.“

„Und warum hat Mama mich nicht mitgenommen?“, fragte die kleine Wolke. „Mein Schatz, Mama ist in der Wüste, um beim Regenmachen zu helfen. Dafür bist du noch zu klein“, antwortete der Wolkenpapa, „ich fliege jetzt Gewitter machen.“ Er küsste Pilvi auf die Stirn, und weg war er.



Klein und grau vor Traurigkeit schwebte auch Pilvi davon. Sie flog träge über ihre kleine Stadt, den klitzekleinen See und das winzige Maisfeld. Vor lauter Langeweile wurde die kleine Wolke schrecklich müde. Sie begann laut zu gähnen. Die Luft, die sie dabei heraus pustete, ließ einen kleinen Baum unten auf der Erde mächtig zittern. Schläfrig und schwer sank Pilvi auf den Baum herab und nickte ein. Schon bald begann sie zu schnarchen. Ein leiser Donner erfüllte die Luft.



Plötzlich wurde Pilvi geweckt. Sie hörte Kinder rufen: „Du bist aber auch zu dumm!“, meckerte das eine Kind. „Was kann ich denn dafür, wenn sich bei dem Wind unser Drachen im Baum verfängt?“, jammerte ein anderes. Die kleine Wolke sah sich um. Unter dem Baum standen zwei Kinder, ein Mädchen und ein Junge. Sie blickten zu ihr hinauf. Verdutzt schaute die kleine Wolke nach links und rechts. Und da sah sie ihn! Ein kunterbunter Drachen hing neben ihr! Pilvi überlegte.

„Jetzt mach doch was!“, rief das Mädchen dem Jungen zu. Doch bevor der Junge irgendetwas tun konnte, hatte die kleine Wolke tief Luft geholt und den Drachen ganz einfach vom Baum gepustet. Der Baum wackelte davon so heftig hin und her, dass seine Zweige fast den Boden berührten.

„Hoppla!“, rief das Mädchen, „warum stürmt es denn auf einmal so?“ „Keine Ahnung“, antwortete der Junge, „aber schau mal, unser Drachen hat sich gelöst.“ In großen Schwüngen segelte der Drachen auf die Erde. Dankbar schauten die Kinder zu Pilvi auf den Baum. „Die kleine Wolke dort hat unseren Drachen befreit“, freuten sie sich. Glücklicherweise liefen die beiden mit ihrem Drachen davon.

Pilvi strahlte. Sie strahlte so sehr, dass ein kräftiger Sonnenstrahl durch ihren Mund zu Boden fiel.

Gar nicht mehr müde, sauste die kleine Wolke nun durch die Luft. Über den breiten Fluss, die großen Häuser der Stadt und über die riesige grüne Wiese.

Plötzlich musste Pilvi kräftig niesen. Ein Blitz löste sich aus ihrer Nase, und es zischte gewaltig. „Uiii!“, jubelte die kleine Wolke, „das habe ich noch nie geschafft.“ Doch

schon bald jubelte sie nicht mehr. Denn unten brannte ein Feuer! Menschen rannten aufgeregt um einen brennenden Grill herum. Helle Flammen schlugen hoch in die Luft. „Ich habe dir doch schon tausend Mal gesagt: Du sollst nicht mit dem Feuer spielen!“, rief eine Frau. „Aber Mama, ich war das gar nicht!“, jammerte ein Kind. Oho!, dachte die kleine Wolke, da habe ich wohl mit meinem Niesen den Grill in Brand gesetzt.

